© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

unter der 45 mm langen amerikanischen Schabe sehr zu leiden haben. In den Tropen gehören übrigens die bekannten Termiten zu den ärgsten Papierzerstörern und Bücherfeinden und schon A. von Humboldt sagte von ihnen, daß kein Archiv dortselbst den Termiten länger als 50—60 Jahre standhalte. Nur eiserne Kisten bieten einen sicheren Schutz.

Zum Schluß müssen wir noch eines Papierzerstörers gedenken, der bei uns ziemlich weit verbreitet ist. Es handelt sich um den zu den Borstenschwänzen gehörenden Zuckergast (Lepisma saccharina), auch unter dem Namen Silberfischchen bekannt. Dieses eigenartige, auf dem Rücken silberglänzende schnellfüßige Tierchen wird 8—10 mm lang, besitzt hinten drei fast gleich lange Schwanzborsten und drei Paar zweigliedrige Füße. Der plattgedrückte Körper ist unten gelblich; dieselbe Farbe weisen auch die Füße und die langgestreckten Fühler auf. Der schöne Silberglanz des Rückens wird durch zarte Hautgebilde hervorgerufen, die eine Aehnlichkeit mit Schmetterlingsschuppen besitzen. Erst unter dem Mikroskop offenbart sich die volle Schönheit dieses Silberglanzes. Die getrennten Augen sind klein, unentwickelt; es sind etwa 12 Punktaugen vorhanden, so daß zur Ergänzung der Geruchsinn des Tierchens stärker entwickelt ist. Auch das Silberfischchen ist ein Nachttier, doch sieht man es gelegentlich am Tage geschäftig nach Nahrung suchen, wobei die schnellen, huschenden Bewegungen auffallen. Wenn das Tierchen auch mit Vorliebe dem Zucker und Mehl nachstellt, so wird doch Papier, Leder und Wolle ebensogut von ihm befallen und bleiben dann recht unliebsame Zerstörungen nicht aus. Wir wollen unsere Betrachtung nicht abschließen, ohne auch über etwaige Bekämpfungsmittel der insektenartigen Bücherfeinde oder Papierzerstörer uns zu äußern. Nun, eine wirksame Bekämpfung ist in den meisten Fällen ziemlich schwierig; manchen Insekten gegenüber sind wir zurzeit noch so gut wie ohne Vertilgungsmittel. Am sichersten, besonders Bücherläusen gegenüber, wird immer noch Schwefelkohlenstoff wirken. Will man ein von Insekten befallenes Buch von diesen Zerstörern befreien, so ist nur nötig, das betreffende Buch in eine gut schließende eiserne Kiste zu legen und in derselben eine Untertasse voll Schwefelkohlenstoff aufzustellen. Der sich entwickelnde üble Geruch dieser Flüssigkeit ist ausreichend, um innerhalb 24 Stunden alle Eier, Larven und Insekten mit voller Sicherheit zu ersticken. Es genügen 50 Gramm Schwefelkohlenstoff, die man für wenige Pfennige erhält, um einen Raum von 2 cbm Inhalt voll mit giftigen Gasen zu erfüllen. Leider ist der Schwefelkohlenstoff im Umgang für den Menschen nicht ganz gefahrlos, da das Chemikal in Verbindung mit der Luft ein explosives Gemisch bildet. Beobachtet man jedoch die notwendigen Vorsichtsmaßregeln, so ist keinerlei Gefahr gegeben. Letztere bestehen in einem gut ventilierten Raum, der nie mit Feuer betreten werden darf. Es hat daher das Einfüllen der Flüssigkeit, wie auch das Oeffnen der Kiste stets bei Tageslicht zu erfolgen. Die Hauptsache ist also das Fernhalten von Feuer. Für Bücher bildet natürlich den besten Schutz die recht häufige Benutzung derselben. Immerhin bildet der Schwefelkohlenstoff auch wegen seiner großen Billigkeit ein vorzügliches Mittel in der Bekämpfung der tierischen Schädlinge betreffs Papier und Bücher, die man nie ohne den verdienten Schutz lassen sollte.

Verzeichnis der im Südosten von Oberschlesien vorkommenden Großschmetterlinge.

Von *Paul Wolf* und *Hermann Raebel.*

(Fortsetzung.)

1712. *H. gemina* Hb. Im Juni, Juli; vereinzelt bei Tarnowitz, Laurahütte, Zabrze. Raupe Herbst bis Mai an niederen Pflanzen.

a) *ab. remissa* Tr. selten unter der Art.

1713. *H. unanimis* Tr. Im Juni, Juli; selten bei Kattowitz und Zabrze. Raupe Herbst bis Mai an Sumpfgräsern.

1715. *H. secalis* Bjk. (*didyma* Esp.). Im Juli, August; im ganzen Gebiet häufig.

a) *ab. secalina* Hb. nicht selten.

b) *ab. nictitans* Esp. häufig.

c) *ab. leucostigma* Esp. seltener.

d) *ab. struwei* Ragusa. Drei Falter in Alt-Tarnowitz gefangen (Parusel).

1717. *H. pabulatricula* Brahm. Im Juli 1906 einen Falter in Zabrze gefangen (Schmidt). Raupe angeblich Herbst bis Mai an Gräsern.

252. Ammoconia Ld.

1767. *A. caecimacula* F. Im August, September; vereinzelt bei Tarnowitz, Zabrze, Kattowitz, Gleiwitz. Raupe Herbst bis Juni an Sternkraut (Stellaria) und Löwenzahn (Taraxacum).

260. Brachionycha Hb. (Asteroscopus B.).

1808. *B. nubeculosa* Esp. Im März, April; selten bei Tarnowitz, Kattowitz. Raupe im Mai an Birke (Betula), Hainbuche (Carpinus), Ulme (Ulmus) und Traubenkirsche (Prunus).

a) *ab. dilutior* selten.

1809. *B. sphinx* Hufn. Im Oktober, November; nicht selten aber nur im nördlichen Teile des Gebiets. Raupe im Mai, Juni an verschiedenen Laubbäumen besonders Esche (Fraxinus).

261. Miselia O.

1813. *M. oxyacanthae* L. Im August; lokal aber nicht selten bei Tarnowitz und Beuthen. Stadtwald. Raupe im Mai, Juni an Schlehe und Pflaume (Prunus) und Weißdorn (Crataegus).

263. Dichonia Hb.

1816. *D. aprilina* L. Im August, September; in Eichenbeständen ziemlich häufig. Raupe Mai, Juni an Eiche (Quercus), am Tage in den Rindenritzen versteckt.

265. Dryobota Ld.

1825. *D. protea* Bkh. Im August, September; lokal aber nicht selten bei Alt-Tarnowitz, Kattowitz, Makoschan. Raupe im Mai, Juni an Eiche (Quercus).

266. Dipterygia Stph.

1827. *D. scabriuscula* L. Im Mai und Juli, August; im ganzen Gebiet nicht selten. Raupe im Juni und Herbst an niederen Pflanzen.

267. Hyppa Dup.

1828. *H. rectilinea* Esp. Im Juni, Juli; selten bei Tarnowitz, Friedrichshütte, Beuthen. Stadtwald,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mathesdorf. Raupe Herbst bis Mai an Heidelbeere (Vaccinium) und Himbeere (Rubus). In der Gefangenschaft erhält man die Falter schon größtenteils im Herbst.

271. Chloantha Gn.

1840. *Ch. polyodon* Cl. Im Mai und Juli, August; im ganzen Gebiet nicht selten. Raupe im Juni und Herbst an Johanniskraut (Hypericum).

1843. *Ch. hyperici* F. Im Mai und August; selten bei Tarnowitz. Raupe im Juli und Herbst an Johanniskraut (Hypericum).

273. Callopistria Hb.

1846. *C. purpureofasciata* Piller. Im Juni; im ganzen Gebiet nicht selten. Raupe im August, September an den Wedeln des Adlerfarns (Pteris aquilina), überwintert als Raupe im fertigen Kokon.

275. Trachea Hb.

1854. *T. atriplicis* L. Im Juni, Juli; im ganzen Gebiet häufig. Raupe im August, September an niederen Pflanzen.

278. Euplexia Stph.

1861. *E. lucipara* L. Im Mai und Juli, August; im ganzen Gebiet häufig. Raupe im Juni und Herbst an niederen Pflanzen sowie Brombeere und Himbeere (Rubus).

280. Brotolomia Ld.

1867. *B. meticulosa* L. Im Mai, Juni und August, September; überall ziemlich häufig. Raupe im Juli und Herbst bis April an niederen Pflanzen.

281. Mania Tr.

1870. *M. maura* L. Im Juli, August; sehr selten bei Alt-Tarnowitz. Raupe Herbst bis Mai an Erle (Alnus), Weide (Salix) und niederen Pflanzen.

282. Naenia Stph.

1871. *N. typica* L. Im Mai, Juni; im ganzen Gebiet häufig. Raupe Herbst bis Mai an niederen Pflanzen, besonders Taubnessel (Lamium) und Ampfer (Rumex).

284. Jaspidea Boisd.

1874. *J. celsia* L. Im August, September; lokal und selten Labander Wald (Naumann). Raupe April bis Juli, August auf sandigen Stellen an Graswurzeln, hauptsächlich von Aira caespitosa und Calamagrostis epigeios.

285. Helotropha Ld.

1876. *H. leucostigma* Hb. Juli bis September; lokal und selten bei Alt-Tarnowitz. Raupe Herbst bis Juni, Juli an der Wurzel von Sumpfpflanzen, besonders der Schwertlilie (Iris).

a) *ab. fibrosa* Hb. selten.

286. Hydroecia Gn.

1877. *H. nictitans* Bkh. Im Juli, August; im ganzen Gebiet häufig. Raupe im Mai, Juni an Graswurzeln auf feuchten Stellen.

a) *ab. erythrostigma* Hw. häufig unter der Art.

b) *ab. lucens* Frr. seltener.

1879. *H. micacea* Esp. Von Ende Juli bis Anfang September; lokal und selten bei Alt-Tarnowitz, Laurahütte, Labander Wald. Raupe im Mai, Juni an sumpfigen Stellen im Wurzelstock von Rietgras (Carex), Schwertlilie (Iris) und Wasserampfer (Rumex aquatica).

287. Gortyna Hb.

1887. *G. ochracea* Hb. Im August, September; im ganzen Gebiet stellenweise häufig. Raupe im Mai, Juni im Stengel von Disteln (Carduus), Wollkraut (Verbascum) und Klette (Lappa).

289. Nonagria O.

1892. *N. cannae* O. Im August, September; nicht selten bei Tarnowitz, Beuthen. Stadtwald, Kattowitz, Zabrze, Gleiwitz. Raupe Herbst bis Juli im Stengel von Rohrkolben (Typha), Igelkolben (Sparganium) und Borstensimse (Scirpus).

1893. *N. sparganii* Esp. Im August, Anfang September; lokal und ziemlich selten bei Kattowitz. Raupe Herbst bis Juli im Stengel von Rohrkolben (Typha) und Pferdebinse (Scirpus lacustris).

1894. *N. arundinis* F. (*typhae* Thub.). Ende Juli bis Anfang September; im ganzen Gebiet, stellenweise häufig. Raupe Herbst bis Juli im Stengel von Rohrkolben (Typha).

a) *ab. fraterna* Tr. häufig unter der Art.

1895. *N. geminipuncta* Hatch. Im August; lokal und ziemlich selten, bisher nur bei Tarnowitz beobachtet. Raupe Herbst bis Juli im Stengel von Schilfrohr (Phragmites).

296. Tapinostola Ld.

1922. *T. hellmanni* Ev. Juni bis August; vereinzelt bei Tarnowitz, Beuthen. Stadtwald, Kattowitz, Zabrze, Gleiwitz. Raupe Herbst bis Juni im Stengel von Sumpfgräsern (Calamagrostis). Der Falter fliegt am Abend gern an die Blüten der Eisbeere (Symphoricarpus).

a) *ab. saturata* Stgr. selten.

1923. *T. fulva* Hb. *ab. fluxa* Tr. Im Juli, August; nur vereinzelt bei Kattowitz, Alt-Tarnowitz, Zabrze. Raupe Herbst bis Mai, Juni in Grasstengeln, mit Vorliebe in Segge (Carex).

299. Luceria Hein.

1927. *L. virens* L. Im Juli, August; im ganzen Gebiet auf sandigen Stellen vereinzelt. Raupe im Mai, Juni an niederen Pflanzen und Graswurzeln; am Tage im Sande versteckt.

300. Calamia Hb.

1928. *C. lutosa* Hb. Von Ende August bis Anfang Oktober; vereinzelt bei Friedrichshütte, Tarnowitz, Kattowitz, Zabrze. Raupe Mai bis Juli, August im Wurzelstock von Schilfrohr (Phragmites), welches nicht im Wasser steht; kenntlich am gelben Herzblatt der Pflanze.

301. Leucania Hb.

1932. *L. impudens* Hb. Im Juli, August; selten bei Alt-Tarnowitz. Raupe Herbst bis Mai an Gräsern.

1933. *L. impura* Hb. Im Juni und August, September; selten bei Tarnowitz. Raupe im Juli und Herbst bis Mai an Gräsern.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1935. *L. pallens* L. Im Mai, Juni und August, September; im ganzen Gebiet häufig. Raupe im Juni, Juli und Herbst bis Anfang Mai an Gräsern und niederen Pflanzen.
a) *ab. ectypa* Hb. selten unter der Art.

1936. *L. obsoleta* Hb. Im Juni, Juli; lokal, aber ziemlich häufig bei Beuthen, Kattowitz, Zabrze. Raupe Herbst bis Ende April im Stengel von Schilfrohr (Phragmites), verpuppt sich in abgeschnittenen alten Stengeln.
a) *ab. nigrostriata* Tutt. selten unter der Art.

1951. *L. comma* L. Im Mai, Juni und August; im ganzen Gebiet nicht selten. Raupe im Juli und Herbst bis Mai an Gräsern.

1954. *L. l-album* L. Im Mai und August; lokal und selten bei Alt-Tarnowitz und Kattowitz. Raupe im Juni, Juli und Herbst bis Ende April an Gräsern.

1964. *L. conigera* F. Im Juni, Juli; im ganzen Gebiet, aber nicht häufig, fliegt gern an Echium-Blüten. Raupe Herbst bis Mai an Gräsern und niederen Pflanzen.

1966. *L. albipuncta* F. Im Juni, Juli; ziemlich selten bei Alt-Tarnowitz, Emanuelsegen, Kattowitz. Raupe Herbst bis Mai an Gräsern.

1967. *L. lithargyrea* Esp. Im Juni, Juli; selten bei Tarnowitz; Raupe Herbst bis Mai an Gräsern.

1969. *L. turca* L. Im Juli, August; selten bei Tarnowitz, Beuthen, Kattowitz. Raupe Herbst bis Mai an Gräsern.

309. Grammesia Stph.

1986. *G. trigrammica* Hufn. Im Juni, Juli; im ganzen Gebiet ziemlich häufig. Raupe Herbst bis Mai an Gräsern und niederen Pflanzen.

311. Caradrina O.

2000. *C. quadripunctata* F. Im Mai, Juni und August, September; im ganzen Gebiet häufig. Raupe im Juni, Juli und Herbst bis Mai an niederen Pflanzen.

2005. *C. selini* B. Im Juni, Juli; selten bei Tarnowitz, Kattowitz. Raupe Herbst bis Mai an niederen Pflanzen.

2016. *C. morpheus* Hufn. Im Juni, Juli; im ganzen Gebiet ziemlich häufig. Raupe Herbst bis Mai auf feuchten Stellen an niederen Pflanzen; überwintert erwachsen im fertigen Kokon.

2017. *C. alsines* Brahm. Im Juni, Juli; lokal bei Tarnowitz, Kattowitz. Raupe Herbst bis Mai an niederen Pflanzen.

2018. *C. taraxaci* Hb. Im Juni, Juli; im ganzen Gebiet nicht selten. Raupe Herbst bis Mai an niederen Pflanzen.

2019. *C. ambigua* F. Im Mai, Juni und August; lokal und selten bei Alt-Tarnowitz und Gleiwitz. Raupe im Juni, Juli und Herbst bis Mai an niederen Pflanzen.

313. Petilampa Auriv.

2034. *P. arcuosa* Hw. Im Juni, Juli; selten bei Alt-Tarnowitz und Zabrze. Raupe Herbst bis Mai an der Rasenschmiele (Aira caespitosa) zwischen den Halmen und im Stengel.

316. Rusina Stph.

2037. *R. tenebrosa* Hb. (*umbratica* Goeze). Im Juni, Juli; selten bei Kattowitz, Gleiwitz, Beuthen. Stadtwald, Tarnowitz. Raupe Herbst bis Mai an Gräsern und niederen Pflanzen.

318. Amphipyra O.

2047. *A. tragopogonis* L. Juli bis September; im ganzen Gebiet häufig. Raupe im Mai, Juni an Labkraut (Galium), Ampfer (Rumex) und anderen niederen Pflanzen.

2049. *A. livida* F. Im August, September; ziemlich häufig bei Alt-Tarnowitz, Beuthen, Karf, Zabrze, Gleiwitz. Raupe im Mai, Juni an niederen Pflanzen, besonders Löwenzahn.

2054. *A. pyramidea* L. Juli bis Anfang September; ziemlich häufig bei Alt-Tarnowitz, Beuthen. Stadtwald, Karf, Zabrze. Raupe im Mai, Juni an Laubholz.

322. Taeniocampa Gn.

2062. *T. gothica* L. Im März, April; im ganzen Gebiet häufig. Raupe im Mai, Juni an niederen Pflanzen.

2066. *T. pulverulenta* Esp. Im März, April; im ganzen Gebiet häufig. Raupe im Mai, Juni an Eiche (Quercus) und Pappel (Populus).

2068. *T. stabilis* View. Im März, April; selten bei Tarnowitz und Mathesdorf. Raupe im Mai, Juni an Eiche (Quercus) und anderen Laubhölzern.

2070. *T. incerta* Hufn. Im April; im ganzen Gebiet ziemlich häufig. Raupe im Mai, Juni an niederen Pflanzen.
a) *ab. fuscata* Hw. nicht selten unter der Art.

2071. *T. opima* Hb. Ende März, April; vereinzelt bei Tarnowitz, Beuthen, Zabrze, Kattowitz. Raupe im Mai, Juni an Eiche (Quercus).

2072. *T. gracilis* F. Ende März, April; im ganzen Gebiet nicht selten. Raupe im Mai, Juni an niederen Pflanzen und Sträuchern, besonders Weide (Salix).
a) *ab. rufescens* Cockl. selten.

2073. *T. munda* Esp. Ende März, Anfang April; lokal aber nicht selten bei Mathesdorf. Raupe im Mai, Juni an Eiche (Quercus).
a) *ab. immaculata* Stgr. selten.

323. Panolis Hb.

2074. *P. griseovariegata* Goeze (*piniperda* Panz). Im April, Mai; überall häufig. Raupe im Juni, Juli an Kiefer (Pinus) und Fichte (Abies).
a) *var. grisea* Tutt. unter der Art.

326. Mesogona B.

2077. *M. oxalina* Hb. Im August, September; ziemlich selten bei Alt-Tarnowitz, Friedrichshütte, Karf, Mathesdorf. Raupe im Mai, Juni an Erle (Alnus), Weide (Salix), Pappel (Populus).

2078. *M. acetosellae* F. Im August, September; selten bei Alt-Tarnowitz und Kattowitz. Raupe im Mai, Juni an Schlehe (Prunus), Eiche (Quercus) und niederen Pflanzen.

330. Calymnia Hb.

2088. *C. affinis* L. Im Juli, August; selten bei Alt-Tarnowitz. Raupe im Mai, Juni an Rüster (Ulmus).

2098. *C. trapezina* L. Im Juli, August; überall häufig. Raupe im Mai, Juni an Eiche (Quercus) und Weide (Salix). Mordraupe!

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

331. Cosmia O.

2099. *C. paleacea* Esp. Im Juli, August; nicht selten bei Alt-Tarnowitz, Beuthen. Stadtwald, Kattowitz, Zabrze, Gleiwitz, Laband. Der Falter sitzt mit Vorliebe auf trockenen Blättern. Raupe im Mai, Juni an Birke (Betula), Erle (Alnus) und Zitterpappel (Populus).

332. Dyschorysta Ld.

2111. *D. fissipuncta* Hw. Im Juli, August; selten bei Tarnowitz, Gleiwitz. Raupe im Mai, Juni an Weide (Salix) und Pappel (Populus), soll auch an Birke (Betula) vorkommen.

333. Plastenis C.

2114. *P. retusa* L. Im Juli, August; im ganzen Gebiet nicht selten. Raupe im Mai, Juni an Weide (Salix) und Pappel (Populus) zwischen zusammengesponnenen Blättern.

2115. *P. subtusa* F. Im Juli, August; selten bei Alt-Tarnowitz, Beuthen. Stadtwald, Emanuelsegen, Gleiwitz. Raupe wie die vorige Art.

337. Orthosia O.

2122. *O. lota* Cl. Im September, Oktober; lokal aber nicht selten bei Zabrze, Mathesdorf, Alt-Tarnowitz. Raupe Mai, Juni an Weide (Salix), Pappel (Populus), Erle (Alnus) und niederen Pflanzen.

2123. *O. macilenta* Hb. Im September, Oktober; selten bei Alt-Tarnowitz. Raupe im Mai, Juni an Buche (Pagus) und niederen Pflanzen.

2124 *O. circellaris* Hufn. August bis Oktober; im ganzen Gebiet stellenweise häufig. Raupe im Mai, Juni an niederen Pflanzen, jung in den Kätzchen von Weiden und Salweiden (Salix).

2125. *O. helvola* L. Im September, Oktober; lokal aber häufig bei Alt-Tarnowitz, Kattowitz, Zabrze. Raupe im Mai, Juni an Eiche (Quercus), Heidekraut (Calluna) und Heidelbeere (Vaccinium).

2127. *O. pistacina* F. Im September, Oktober; im ganzen Gebiet aber nicht häufig. Raupe im Mai, Juni an Flockenblume (Centaurea) und anderen niederen Pflanzen.

2138. *O. litura* L. Im September, Oktober; lokal aber nicht selten bei Zabrze, Mathesdorf und Alt-Tarnowitz. Raupe im Mai, Juni an Salweide (Salix) und niederen Pflanzen wie Taubnessel (Lamium), Ampfer (Rumex).

(Fortsetzung folgt.)

Verfärbung von Faltern durch Cyankali.

Von *Hans Doebeli*, Basel.

Den geehrten Herrn Verfasser des gleichlautenden Artikels in Nr. 22 der Entomologischen Zeitschrift vom 30. August cr. erlaube ich mir in seinen Erörterungen zu unterstützen.

Auf einer kleinen Exkursion in Begleitung meines Freundes K. fing ich im Juni vergangenen Jahres eine Anzahl Vanessa urticae.

Ich barg meinen Fang in frisch mit Benzin und etwas Aether bereiteten Fanggläsern, während mein Freund einige Exemplare oben erwähnten Falters in seinem Cyankaliglase unterbrachte.

Am folgenden Tage brachte er mir einen der in Cyankali getöteten Schmetterlinge, welcher ganz rötlich geworden war und sende ich der Titl. Redaktion dieses fragliche Exemplar nebst einem der in Benzin getöteten Falter.

Ferner habe auch schon öfters bemerkt, daß frisch ausgeschlüpfte Kohlweißlinge, wenn in nur Benzin getötet, etwas gelblich werden, doch fehlt mir gegenwärtig ein solches Exemplar.

Nachschr. d. Red. Das uns freundlichst zur Ansicht übersandte Exemplar zeigt eine weinrötliche Färbung, der Unterschied von solchen typischer Färbung ist ein ganz bedeutender.

Auskunftstelle des Int. Entomol. Vereins.

Anfrage:

Im Frühjahr 1913 kaufte ich bei einem Händler 2 Dtzd. A. artemis-Puppen. Sie waren in dem Inserat als importiert angeboten. Ich hatte diese mit luna- und selene-Puppen im gleichen Lager und hielt sie mäßig feucht und immer im warmen Raume, habe aber keinen einzigen Falter erhalten.

Haben andere Herren mit A. artemis-Puppen ähnliche Erfahrungen gemacht.

Franz Ebner, München 27.

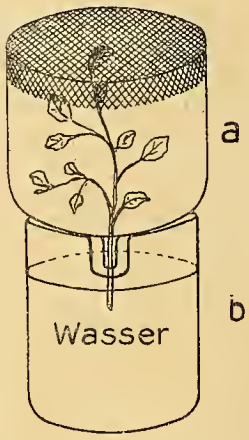
Anfrage:

Wie überwintert man am besten Raupen der Gattung „Satyrus", ferner L. quercus.

Johann Häuslmayr, Urfahr.

Ein neues Raupenzuchtglas bringt die Firma Franz Abel, Leipzig, auf den Markt, welches eine wesentliche Verbesserung der bis jetzt gebrauchten Einmachgläser darstellt. Dasselbe hat in dem Boden eine halsartige Oeffnung, durch welche das Futter in einen darunterbefindlichen Behälter geführt wird.

Zur Orientierung diene folgende Zeichnung.



Diese Neuerung hat den Vorteil, daß man nicht mehr wie früher einen Wasserbehälter in das Zuchtglas stellen muß, welcher schon öfters durch Umfallen den Untergang der Zucht veranlaßte; sondern der Zweig wird von oben durch die in dem Boden befindliche Oeffnung gezogen und in ein Gefäß mit Wasser gesteckt. Dadurch, daß nun das Ende des Zweiges sich jetzt außerhalb des Zuchtglases befindet, kann öfters Wasser nachgefüllt werden ohne die Raupen zu stören, was sich besonders bei solchen empfiehlt, welche die Blätter etc. zusammenspinnen.

Die Gläser sind praktisch und zweckmäßig und kann man dieselben bestens empfehlen. Genannte Firma bringt auch eine Tötungsspritze, welche sich im Gebrauche ebenfalls gut eingeführt hat. Diese Spritze wird mit Salmiakgeist gefüllt und dem Falter davon einige Tropfen in die Brust eingespritzt. Da diese Tötungsweise bekanntlich bei grünen Faltern und starken Spinnern am besten anzuwenden ist, lohnt sich die Anschaffung schon aus diesem Grunde. R. D.

Für die Redaktion des wissenschaftlichen Teiles: Dr. F. Meyer, Saarbrücken, Bahnhofstraße 65. — Verlag der Entomologischen Zeitschrift: Internationaler Entomologischer Verein E. V., Frankfurt a. M. — Für Inserate: Geschäftsstelle der Entomologischen Zeitschrift, Scheidswaldstraße 35 (Reinh. Döpp jr.). — Druck von Aug. Weishrod, Frankfurt a. M., Buchgasse 12.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Wolf Paul, Raebel H.

Artikel/Article: Verzeichnis der im Südosten von Oberschlesien vorkommenden Großschmetterlinge - Fortsetzung 149-152